



Jan Schadt, Pfarrer Dietmar Kleinschroth (hinten) und Matthias Dürr sitzen schon einmal im neuen Jugendpavillon Probe, in dem viel Eigenleistung steckt und der dem Garten des Gemeindehauses ein ganz neues Aussehen gibt.



Damit die Fußgänger, auch die Schüler, sich die Steinbrücke in Gollhofen nicht mehr mit den Autos teilen müssen, entstand jetzt ein eigener Steg für sie.

Bausteine für starke Dorfgemeinschaften

Tour zu größeren und kleineren Projekten mit Förderung durch das Regionalbudget – Bullenheimer bauten Jugend-Pavillon komplett in Eigenleistung

VON ULLI GANTER

ADELHOFEN / BULLENHEIM / HEMMERSHEIM / GOLLHOFEN – Ein neuer Jugendpavillon im Garten des Gemeindehauses in Bullenheim, ein Fußgängersteg in Gollhofen, zwei sanierte Infotafeln an einem häufig frequentierten Spazierweg in Hemmersheim und ein attraktiver Spielplatz in Adelhofen: Das sind nur vier von insgesamt 15 Projekten, die mit Hilfe des neuen Regionalbudgets in der Kommunalen Allianz A7/Franken West auf den Weg gebracht wurden.

Auch in den anderen kommunalen Allianzen des Landkreises wurde der Fördertopf in Höhe von 100.000 Euro fast ausgeschöpft (wir berichteten). Dabei kann ein einzelnes Projekt maximal 10.000 Euro erhalten – oder 80 Prozent der Nettokosten.

Gefördert wird alles, was den Entwicklungszielen der interkommunalen Gemeinschaften entspricht. Grob gesagt alles, was die Lebensqualität auf dem Land fördert.

Nadine Höhne, Managerin der Kommunalen Allianz A7/Franken West, macht ihr Job denn auch großen Spaß: „Es ist toll, wie viel Eigeninitiative vor Ort es gibt.“ Alle Gesprächspartner bei dieser Tour zu einigen Projekten, die mit Hilfe des Regionalbudgets umgesetzt wurden, sind entsprechend stolz.

Simmershofens Bürgermeister Florian Hirsch (selbst Auernhofener) und sein Stellvertreter Ernst Kilian aus Adelhofen treten auf dem neu gestalteten Spielplatz (Gesamtkosten etwa 21.000 Euro, davon 10.000 Euro übers Regionalbudget) in Adelhofen in einen scherzhaften Wett-

streit. Denn: Adelhofen macht Auernhofen allmählich Konkurrenz, was die Einwohnerzahl anbelangt. „Vor drei, vier Jahren hatten wir mit 104 Einwohnern einen Tiefstand – jetzt sind wir wieder über 130“, erzählt Kilian. Viele junge Familien seien zugezogen, Leerstand gibt es nicht. Wie zum Beweis kommt die gerade ein Jahr alt gewordene Frida van Dreuten mit ihrer Mutter Lisa und testet die neue Schaukel.

Infotafeln für Wanderer

Nur wenige Kilometer entfernt wartet noch ein Simmershöfer Gemeinderatsmitglied an der neuen Infotafel, deren Sanierung er maßgeblich mit vorangetrieben hat (etwa 1800 Euro Kosten, 1300 Euro davon übers Regionalbudget). Josef Himberger hat hier Waldbesitz, formal befindet man sich aber auf Hemmersheimer Gemarkung, weshalb auch der dortige Bürgermeister Karl Ballmann dabei ist. Auf den Tafeln sind heimische Vögel, aber auch die Waldflurneuordnung von 1984 dargestellt. Eine weitere solche Tafel steht in Hemmersheim, in der sogenannten Eisenmann-Hütte. Der damalige bayerische Landwirtschaftsminister Hans Eisenmann flog dort zum Ende der Waldneuordnung mit dem Hubschrauber ein.

Gollhofen macht sich Gedanken über die Entwicklung des Geländes an der ehemaligen Ziegelei. Der Fußgängersteg an der Steinbrücke über den Holzbach (knapp 23.000 Euro Kosten, 6600 vom Regionalbudget) verbessert aber jetzt schon für Schulkinder und andere Passanten die fußläufige Verbindung zur Kreisstraße.



Der Spielplatz in Adelhofen wurde neu gestaltet: Bürgermeister Florian Hirsch (links) und sein Stellvertreter Ernst Kilian, selbst Adelhofener, freuen sich mit Nadine Höhne über die neuen Geräte und vor allem die vielen jungen Familien im Ort.

In Bullenheim schließlich wurde der Teich im Garten hinter dem früheren Pfarr- und jetzigen Gemeindehaus nicht mehr gepflegt. Ein alter Anbau wurde nun abgerissen, das Gelände aufgefüllt und mit viel Eigenleistung der Dorfbewohner ein geräumiger Pavillon für die Jugend aufgebaut. Kindergottesdienst im Freien, aber auch Seniorentreffen oder der Grillabend der Jugend – der neue Pavillon (insgesamt knapp 12.000 Euro Kosten, davon 6.500 Euro aus dem Regionalbudget) wird nach Überzeugung von Pfarrer Dietmar Kleinschroth rege genutzt werden.

Tatsächlich schaffte man es, die Arbeitssamstage in die begrenzte Phase der Lockerungen der Corona-Auflagen zu legen. Bis zu 28 Helfer beteiligten sich. Nur das Material kostete Geld, alles andere war ehrenamtliche Arbeit.



Bürgermeister Karl Ballmann (links) und der Simmershöfer Gemeinderat Josef Himberger vor den neu gestalteten Tafeln, die über die heimische Fauna, aber auch über die Waldflurneuordnung informieren.